

Vita

Kurt Schmidt

- 10.3.1901 in Limbach/Sachsen als Sohn eines Lehrers geboren
- 1919 Abschluß des Herzoglichen Christians-Gymnasiums in Eisenberg
- Durch den Dichter und Philosophen Paul Bommersheim aus dem Umkreis von Herwarth Walden mit Arbeiten neuerer Künstler bekannt geworden, u.a. "Blauer Reiter", Feininger
1. Lehrer in Gera Prof. Paul Neidhardt
- 1919 Studium an der Kunstgewerbeschule Hamburg
- 1920 auf Anregung der dortigen Studenten an das Bauhaus Weimar gegangen - Idee der Gemeinschaft und die Meisterpersönlichkeiten Feininger, Itten, Kandinsky beeindruckten den jungen Kurt Schmidt
- Hinwendung zur abstrakten Malerei, Vorkurs bei Itten
- 1921 Lehrling in den Werkstätten von Kandinsky und Schlemmer, Beschäftigung mit Wandmalerei, Tafelmalerei, Plastik, Graphik, Textilgestaltung, Bühnenbild, Ballett, Schrift und Werbung
- 1923 Bauhaus-Ausstellung - Gestaltung einer Fensterwand (3 Felder) Weimar, mit F. Bogler und G. Teltscher Entwicklung des "Mechanischen Balletts", das 1923 uraufgeführt wurde, danach Entwürfe und Marionetten zu dem Märchenspiel "Abenteuer des kleinen Bucklingen" (heute Puppentheatersammlung Dresden)
- 1925 nach Ausscheidung des Lehrers Itten und Übersiedlung des Bauhauses nach Dessau trennte sich K. Schmidt von der Gemeinschaft des Bauhauses, ging nach Stuttgart, um Gestaltungs- und Werbearbeiten zu leisten
- 1929 nach Gera - Versuche in verschiedenen Berufen, um Wirtschaftskrise zu überstehen
- 1938 Diffamierung in Aktion "Entartete Kunst" (2 Figurinen beschlagnahmt)
- 1941-1945 Soldat, Gefangenschaft
bedeutender Teil des Frühwerks ging im Krieg verloren
- seit 1960 erneut Beschäftigung mit Gestaltungsproblemen des Bauhauses, thematisch festgelegte Folgen von Aquarellen und Farbkreidezeichnungen,
Gedanken aus der Theorie Kandinskys aufgegriffen und Untersuchungen zu psychologischen und symbolischen Fragen der Form und Farbe als eine künstlerische Aufgabenstellung gewählt
- 9.5.1991 in Gera gestorben